

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 f., im Bezirk 1. K.,
außerhalb d. Bezirks
1 K. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Zurückung
9 f., bei mehrmalig.
je 6 f.
Gratisbeilagen:
Das Plaudersbüchlein
und
Schwäb. Landwirt.

73. Jahrgang.

N. 113.

Nagold, Samstag den 23. Juli

1898.

Bei der am Königl. landwirtsch. Institut Hohenheim abgehaltenen
Aufnahmungsprüfung wurde u. A. in die dortige Gartenbauschule als
ordentlicher Schüler aufgenommen: Raaf, Julius, Sohn des
Gärtnermeisters Raaf, Nagold.

Georden J. M. Dressel, Waldhornwirt und Raminfeger-
meister, 52. J. a., daselbst. — E. Merg, Wandarzt am lgl. Juch-
haus, 77 J. a., Ludwigsburg. — W. Hopfinger, Gastwirt, 45 J.
a., Leonberg-Stuttgart. — J. Winkler & Krone, Warmbrunn.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 22. Juli. Wie wir hören ist Hr. Schul-
lehrer Jetter in Hohrdorf die hiesige erste, Hr. Schullehrer
Haug hier die zweite Schulschle übertragen worden.

Nagold, 20. Juli. Die 15tägige Landesfahrkarte
erfreuen sich unbestreitig großer Beliebtheit und werden sehr
viel benutzt, das kann jedermann beobachten, der heutzutage
in unserem Lande reist. Doch kommen sie in erster Linie
nur einem Stande zu gut, dem der Geschäftreisenden oder
den Geschäftshäusern, welche in unserm Lande reisen lassen.
Für die übrigen Stände ist die 15tägige Dauer entschieden
zu lang und nur selten können die Vorteile, welche diese
Landesarten bieten, recht ausgenutzt werden. Es würde
sich daher empfehlen, nachdem der Versuch mit den 15tägigen
Landesarten als gelungen zu betrachten ist und anderwärts,
so in der Schweiz Nachahmung findet, auch Landesfahr-
karten mit 8 oder 10tägiger Gültigkeitsdauer einzuführen
zum Preis von M. 12 resp. M. 15, so daß auch derjenige,
der nur eine Woche zur Verfügung hat, um sich unser
Land anzusehen, die Vorteile der Landesfahrkarte ausnützen
kann.

Rottenburg, 21. Juli. Ueber den neugewählten
katholischen Bischof teilt der „Schw. Bot.“ mit: Franz Xaver
v. Linfenmann, der 5. Bischof von Rottenburg, Dr. theol.
und Ritter 1. Klasse des württ. Kronordens, bisheriger
Domkapitular, ist ein Sohn des Volkes, wie dies so vielfach
bei den höchsten Würdenträgern der Fall ist. Er entstammt
dem Schwarzwald. Sein Vater betrieb in Rottweil das
Schuhmachergewerbe, als ihm am 28. November 1835 ein
Sohn, Franz Xaver, geboren wurde. Am 29. Oktober 1861
wurde Linfenmann als Repetent nach Tübingen berufen.
Von dieser Zeit an bis zu seiner Ernennung zum Dom-
kapitular am 17. Juni begn. 29. Sept. 1869 hat er als
Lehrer an der katholischen Fakultät der Universität Tübingen
gewirkt. Als Repetent behandelte er die Dogmatik; am
11. April 1867 wurde Linfenmann außerordentlicher Pro-
fessor und übernahm das von Dr. Aberle abgegebene Fach
der Moraltheologie. Am 18. Mai 1867 Licentiat der
Theologie hon. c. benutzte Linfenmann einen ihm für den
Sommer des gleichen Jahres erteilten Urlaub zum Besuche
der bedeutendsten katholisch-theologischen Lehranstalten Deutsch-
lands und Oesterreichs, den er gemeinsam mit dem f. Bischof
v. Reiser ausführte. Am 25. Februar 1872 promovierte
L. zum Doktor der Theologie und wurde am 11. Juni 1872
ordentlicher Professor der Moral- und Pastoraltheologie.
1887/88 war er Rektor magnificus der Universität Tübingen.
Seit 1889 Domkapitular in Rottenburg, vertrat er das
katholische Domkapitel im württembergischen Landtag und
gehörte dort der Zentrumsfraction an.

Tübingen, 20. Juli. Der Verfasser des vom Schwäb.
Albverein mit Hilfe der eigens dazu gewidmeten Salmann-
Stiftung herausgegebenen Werkes Pflanzenleben der Schwäb.
Alb, Stadtpfarrer Rob. Stadmann in Forchtenberg, ist für
diese vorzügliche Leistung von der naturwissenschaftlichen
Fakultät der Universität Tübingen mit besonderer Auszeichnung
zum Doktor der Naturwissenschaften promoviert worden.

Tübingen, 22. Juli. Unter äußerst zahlreicher
Anwesenheit der Einwohnerschaft wurden gestern die beiden
am Typhus verstorbenen Soldaten zu gleicher Zeit beerdigt.
Den Trauerzug eröffnete die Regimentskapelle. Sodann
beteiligten sich der Regimentskommandeur und mehrere Of-
fiziere, sowie die beim Depot befindlichen Soldaten. Es
war eine tief ergreifende Feierlichkeit, deren voller Tragweite
der Garnisonsprediger, Herr Stadtpfarrer Groß, in zu
Herzen gehenden Worten Ausdruck verlieh.

Stuttgart, 22. Juli. Nun ist auch in Württemberg
die volle politische Sommerhitze eingelebt. Der lgl. Hof
weilt ziemlich zurückgezogen in Eberhausen, die meisten
Staatsminister befinden sich im Urlaub und die Landtags-
abgeordneten in der Heimat. Von letzteren ist es bis jetzt
noch keinem eingelebten, seinen Wählern seinen Rechenschafts-
bericht abzulegen, vielleicht kommt dies im Spätherbst noch
nach, bevor der Landtag wieder zusammentritt. Die erste
Legislaturperiode desselben hätte eigentlich schon vor einem
halben Jahr geschlossen werden sollen, da die Verfassung
die Wahlperiode in 2 gleichlange, je 3jährige Legislatur-
perioden eingeteilt. Gerade wegen des Umstandes, daß die

Kammer der Ständeherren die wichtigsten Vorlagen, für
deren Beratung die Kammer der Abgg. eine fast endlose
Reihe von Sitzungen abhalten mußte, so spät zugestellt be-
kam, daß sie unmöglich noch vor Eintritt des Hochsommers
die gleichen Vorlagen erledigen konnte, hat es notwendig
gemacht, daß die 1. Legislaturperiode abermals verlängert
wurde, denn andernfalls wäre die ganze Arbeit der II.
Kammer völlig wertlos geblieben und hätte frisch auf-
genommen werden müssen, was die armen Steuerzahler gewaltige
Summen gekostet hätte. — Eine Stuttgarter Reporterfirma
will erfahren haben, daß der Ministerpräsident, Dr. Freiherr
v. Mittnacht, binnen kurzem seine Pensionierung nachsuchen
werde, die Meldung klingt umso mehr unwahrscheinlicher,
als unser Ministerpräsident unmöglich die ganze noch in
der Schwere befindliche Verfassungsfrage einem Nachfolger
überlassen kann. Sehr bezeichnend ist übrigens, daß eine
und dieselbe Reporterfirma in die national gesinnten Blätter
derartige Meldungen ergoßen läßt, um nachher in den volks-
parteilichen Blättern darüber loszuziehen, daß die deutsch-
parteiliche Presse den Ministerpräsidenten um jeden Preis
beseitigt sehen möchte; da geht also das Geschäft wie beim Brett-
spiel die „Zwickmühle“.

Stuttgart, 21. Juli. Noch selten hat sich bei uns
die Nebenblüte unter so ungünstigen Witterungsverhältnissen
vollzogen, wie in diesem Jahre. Am meisten hat das weiße
Gewächs unter dem anhaltenden Regen zu leiden gehabt;
den späteren Sorten, namentlich auch dem im Stuttgarter
Thal besonders verbreiteten Trollinger haben die letzten
heißen Tage wohl noch etwas nachgeholfen; allein viel konnte
auch hier nicht mehr gut gemacht werden. Angesichts dieser
bedauerlichen Tatsache müssen die Erwartungen für den
kommenden Herbst leider sehr herabgestimmt werden. Da-
gegen wird die Steinobsternte im großen und ganzen gut
ausfallen; es werden auch durchweg befriedigende Preise
bezahlt.

Eine für unsere Wirte nicht unwichtige neue Vor-
schrift enthält die im neuesten „Regierungsblatt“ publizierte
Novelle zum württ. Polizeistrafges. Hiernach ist es den
Wirten von jetzt ab verboten, an junge Leute unter 16 Jahren
geistige Getränke zum sofortigen Konsum in ihrem Wirtschafts-
lokal abzugeben, oder durch ihr Personal abgeben zu lassen.
Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Geld-
strafe bis zu 45 M. bestraft. Die Wirte sind, wenn sie sich
vor Bestrafung schützen wollen, verpflichtet, im Zweifelsfalle
über das Alter jugendlicher Personen, die bei ihnen geistige
Getränke konsumieren wollen, sich in geeigneter Weise zu informieren
(in der Regel dürfte einfache Anfrage gegenüber dem
jugendlichen Gaste genügen). Bestrafung tritt übrigens nicht
sofort bei einer erstmaligen Verletzung des Verbotes ein,
sondern erst dann, wenn es fest steht, daß ein Wirt an solche
Personen gewohnheitsmäßig geistige Getränke verabreicht (eine
Milderung, welche die Kammer der Abgeordneten dem Gesetz
eingesetzt hat). Die neue Bestimmung findet keine Anwendung,
wenn Kinder (unter 16 Jahren) in Begleitung ihrer Eltern,
Lehrer, Dienstherren oder anderer für die jungen Leute ver-
antwortlicher erwachsener Personen und ebenso, wenn sie zum
Zweck der Erziehung bei Ausflügen z. B. ein Wirtshaus be-
suchen. Die Feststellung, ob im einzelnen Fall eine dieser
Voraussetzungen vorliegt, ist ebenfalls Obliegenheit des Wirts.
Durch die Novelle werden die bestehenden schulgesetzlichen
Verbote, wonach sich auch Schüler (s. B. von allgemeinen
Fortbildungsschulen) durch unerlaubten Wirtshausbesuch straf-
bar machen, selbstverständlich nicht berührt.

Cannstatt, 21. Juli. Von der Widmayerischen Brauerei
in Möhringen a. F. wurde das bekannte Gasthaus zum
Abler hier um 118 000 M. käuflich erworben. Wie anderwärts,
so befindet sich auch hier ein großer Teil der gangbareren
Wirtschaften in den Händen von Großbrauereien. — Ein
größeres Areal in der Nähe des benachbarten Bahnhof
Münster wurde von einem hiesigen Bauunternehmer erworben.
Derselbe beabsichtigt dortselbst eine Reihe von Mietshäusern
zu erstellen, da in Münster Wohnungen sehr gesucht sind.
Der Ort ist in den letzten Jahren sehr gewachsen.

Rirchheim u. L., 20. Juli. (Korresp.) Zu dem dieser
Tage in Stuttgart abgehaltenen Landesexamen hatte die
hiesige Lateinschule nicht weniger als 8 Kandidaten gestellt,
von denen 5 Schüler das Examen bestanden und zwar sind
3 unter den 10 ersten. Es ist dies für die hiesige Latein-
schule ein glänzendes Resultat, liefert sie doch unter diesen
Umständen 1/2 aller aufgenommenen Landesexamens-Kandidaten,
deren Gesamtzahl 80 beträgt. Die hiesige Lateinschule,
welche Herr Rektor Strölin (jetzt Pensionär in Cannstatt)
zu höchsten Blüte brachte, hat auch unter ihrem neuen
Rektor Kähler ihren alten Ruf bewahrt.

Heubach, 21. Juli. Der hiesige Radfahrerverein
feiert am 30. und 31. Juli, sein 1. Stiftungsfest verbunden
mit Wettrennen, Waldfest, Kunstfahrten und Ball. Das
Wettrennen findet auf der Hauptstraße von Möggingen

bis zum Kalwirthshaus bei Kalen statt und zwar in Einzel-,
Haupt- und Vereinsfahrten. Die Preise bestehen je in 3
Ehrenpreisen und Ehrengaben, im Werte ist der 1. von
55 M. Mittags ist Festzug durch die Stadt mit Musik
der Militärkapelle Gmünd. Dieses Vorgehen macht dem
jungen Verein alle Ehre und zeugt von reger Thätigkeit.
Ein „Al! Heil“ den wackeren Mannen.

Söggingen, O. A. Gmünd, 21. Juli. Am Dienstag
wurde hier seitens der evangelischen Kirchengemeinde die
Einweihung der unter Saurat Dolmetsch von Stuttgart
erbauten Kirche feierlich begangen. Der städtische Festzug
bewegte sich um 10 Uhr durch die reichlich geschmückten
Straßen unseres Orts. Einem Abschiedsgottesdienst im
Seitherigen der lath. Gemeinde gehörigen Kirchlein folgte
der Festgottesdienst in der Johanniskirche. In derselben
sand auch nach einem Festmahl im Gasth. „Krone“ der
offizielle Teil der Feierlichkeit in einem um 4 Uhr ab-
gehaltenen liturgischen Gottesdienst einen würdigen Abschluß.

Münzingen, 21. Juli. (Korresp.) Bei Erwerbung des
Schießplatzes erwarb die Militärverwaltung die mitten durch
den Schießplatz von Münzingen—Laichingen führende Hardt-
poststraße mit unter der Bedingung, den Gemeinden Bödingen,
Nagoldheim, Ennabeuren, Feldstetten, Laichingen eine den
Schießplatz umgehende Straße zu bauen. Lange schwebten
die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen dem Kriegs-
ministerium und der Münzinger Amstorporation. Nunmehr
ist die Frage soweit befriedigend gelöst, daß vom Ministerium
des Innern ein Straßenbautechniker mit Ausarbeitung von
Straßenbauplänen beauftragt ist. Mit dem Straßenbau
wird im nächsten Frühjahr begonnen. Nach Kostenvoran-
schlägen von Sachverständigen beträgt die Bau Summe
244 000 M. Das R. Oberamt Münzingen hat den beteiligten
Gemeinden von dieser Entschliebung der Ministerien soeben
Mitteilung zukommen lassen.

Vom Truppenübungsplatz, 21. Juli. Die Pastoration
der jeweils im Barackenlager befindlichen Truppen ist in
der Weise geregelt, daß das Militär feierlich der
Kirchengemeinde Auingen zugehört: Auingen selber wird
vom II. Münzinger Stadtpfarrer besorgt. Die Abhaltung
der Feldgottesdienste auf dem Alarmplatz im Lager ist
evangelischerseits dem Pfarrer von Bödingen, katholischerseits
demjenigen von Nagoldheim, zugeteilt. Jährlich werden
zehn Gottesdienste unter freiem Himmel gehalten, wobei
die jeweils anwesenden Musikchöre die Begleitung des
Gesangs ausführen. Bei ungünstiger Witterung wird die
Auinger Kirche benützt.

Heilbronn, 21. Juli. (Korresp.) In heutiger Sitzung
der bürgerl. Kollegien wurde die Erstellung eines neuen
Gaswerks im Prinzip genehmigt, das einen Aufwand von
rund 800 000 M. erfordern wird. Auch der Umbau des
Kathaus, auf 380 000 M. veranschlagt, wurde im Prinzip
genehmigt und ferner eine Summe von 222 000 M. bewilligt
für Erstellung eines neuen Schulgebäudes. Fast 1 1/2 Mill.
Mark in einer Sitzung, das ist viel für eine Stadt wie
Heilbronn und jedenfalls ein sicheres Zeichen eines aufblühenden
Gemeinwesens.

Kalen, 21. Juli. In letzter Zeit machte die von einer
hoch. Gesellschaft verfaßte Weitererforschung des sog. Wollen-
lochs viel von sich reden. Es handelt sich dabei um einen
Erdfall auf dem Kalbuch bei Oberlochen. Derselbe wurde
schon zum öfteren untersucht, jedoch nicht mit der Sorgfalt
wie diesmal. Man drang nämlich bis zu einer Tiefe von
55 m hinab und fand dann den Erdfall durch Holzstämme,
Steine und Erde unterbrochen. Nun war gestern Prof.
Fraas von Stuttgart an Ort und Stelle, ließ sich
an der vorhandenen Vorrichtung in das Wollenloch
hinunter und riet dann nach seinen gemachten Beobachtungen
von weiteren Forschungen ab, da dieselben sehr gefährlich
werden könnten. Seiner Ansicht nach geht die Vertiefung
noch etwa 20 m hinab und rührt von einer Auswaschung her.

Ulm, 21. Juli. Gegenwärtig findet hier durch Medi-
zinalrat Dr. Jäger, Oberreg.-Rat Schmidlin, Stadtpfarrer Dr.
Fischer und einen Vertreter der Stadt die periodische Me-
dizinalvisitation sämtlicher auf die öffentliche Gesundheit
beglgl. Anstalten und Einrichtungen statt.

Aus Mählshausen wird der Rdn. J. geschrieben:
2 Gerettete der Bourgogne, die Brüder Suegg, in der
Gegend von Dammkirchen zu Hause, sind hier eingetroffen.
Ihre Eltern sind bei dem Unglück umgekommen. Sie be-
richten, daß die Bourgogne erst eine halbe Stunde nach
dem Zusammenstoß gesunken sei. Die Matrosen hätten sich
der Boote bemächtigt und jeden mit dem Messer bedroht,
der einsteigen wollte. Die See sei bei dem Unglück ganz
ruhig gewesen.

München, 21. Juli. Wie hiesige Blätter zu melden
wissen, hat die Kaiserin von Oesterreich, als sie vor einigen Tagen
auf der Reise nach Nauheim durch München kam, in Begleitung

einer Hofdame das Hofbrauhaus besucht und sich im Hofe verweilend von ihrer Begleiterin ein Glas Bier kredenzen lassen.

Magdeburg, 20. Juli. Zu dem Brand auf dem Grusonwerk in der Nacht zum Montag berichtet die „Magdeburger Zeitung“: Das Gebäude für die große Montage hat ein Geviert von 80 m Länge und 60 m Breite, sowie starke massige Wände und ist 3 Stockwerke hoch. Der innere Ausbau besteht aus eisernen Säulen und Trägern, die Geschosse sind mit Bohlen abgedeckt. Das Feuer soll im obersten Geschoss entstanden sein. Es wurde von den Wächtern des Werkes entdeckt, griff aber so schnell um sich, daß an ein Löschen durch die Werkfeuerwehr nicht zu denken war und die städtische Feuerwehralarmiert wurde. Das ganze Gebäude war vom Feuer ergriffen, ein Eindringen war wegen der großen Gefahr für die Mannschaften ausgeschlossen, die Außenwände neigten sich bedenklich nach außen; es galt daher, die angrenzenden Gebäude der Geschloßbreiterei und die Abteilung für Rumänien, sowie die gegenüberliegenden Gebäude zu decken, was auch gelang. Der durch den Brand an Gebäuden und Material angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa eine Million Mark. An der Deckung sind 18 Versicherungsgesellschaften beteiligt. Die durch das Feuer in Mitleidenschaft gezogenen Arbeiter, etwa 200, werden in anderen Abteilungen des Werkes beschäftigt werden.

Berlin, 21. Juli. Prinz Friedrich Leopold von Preußen wird, wie verlautet, binnen Kurzem die Garde-Kavallerie-Division erhalten. Sein Nachfolger als Kommandeur der 4. Garde-Kavallerie-Brigade soll Herzog Albrecht von Württemberg sein.

Ueber „Proportionalwahl“ fährt das freisinnige „Berl. Tageblatt“ in einem Artikel aus: Die württembergische Verfassungsreform steht belanlich ebenfalls Proportionalwahlen vor. Das württembergische Verfahren ist indes viel zu kompliziert, um sich bewähren zu können.

† Für den im kommenden Herbst erfolgenden Besuch des deutschen Kaisers in Syrien und Palästina werden schon jetzt von den Behörden in diesen türkischen Provinzen eifrig entsprechende Vorbereitungen getroffen, befindet sich doch so manches in diesen asiatischen Gebieten des Osmanenreiches in recht kläglichem Zustand, es ist daher begreiflich, wenn man türkischerseits Anordnungen trifft, wenigstens an jenen Punkten und Gegenden Syriens und Palästinas, welche Kaiser Wilhelm voraussichtlich berühren wird, etwas mehr Ordnung zu schaffen, damit der erlauchte Reisende nicht gar zu unangenehme Eindrücke mit sich hinwegnehme. Im besonderen Auftrage des Sultans wird ein höherer türkischer Würdenträger, vermutlich Selim Melhame oder Karathesdory Pascha, den Kaiser auf dessen gesamer Reise durch Syrien und Palästina begleiten, ebenso hat Abdul Hamid bereits angeordnet, daß sein Leib-Kavallerie-Regiment Erthogru, welches allerdings nur 500 Mann stark ist — abgesehen von den verhältnismäßig sehr zahlreichen Offizieren — dem Kaiser auf dieser Reise als Ehrengeleit zu dienen habe. Was den im Anschluß an die Palästina-reise des Kaisers angeblich geplanten Ausflug des hohen Herrn anbelangt, so steht hierüber wohl noch nichts Endgültiges fest. Jedenfalls dürfte die von einer ganzen Reihe von Blättern wiedergegebene Mitteilung des „Egypt. Cour.“, wonach die Ankunft Kaiser Wilhelms in Kairo angeblich in den letzten Oktobertagen oder spätestens in den ersten Novembertagen zu erwarten stünde, nicht zutreffen, da bekanntlich am 31. Oktober die feierliche Einweihung der deutsch-österreichischen Feldkirche in Jerusalem in Gegenwart des Kaisers stattfinden wird.

† Im Interesse der deutschen Ausfuhr hat das Reichamt des Innern an die Ministerien der sämtlichen deutschen Bundesstaaten eine Zuschrift zur weiteren Mitteilung an die beteiligten Kreise gerichtet, in welcher betont wird, daß ein Teil der zahlreich entstandenen deutschen Exportzeitschriften verletzende Angriffe gegen das konkurrierende Ausland, namentlich England richtete. Ein solches Verfahren ist geeignet, das Ausland zwecklos zu reizen und die feindliche Stimmung zu verstärken, inselgedessen aber den Abschluß deutscher Industrieerzeugnisse zu beeinträchtigen, anstatt zu fördern. Das auswärtige Amt hat die in Betracht kommenden kaiserlichen Konsulate mit der Weisung versehen, den im Auslande zur Verbreitung gelangenden Exportzeitschriften ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und jedesmal zu berichten, wenn diese Zeitschriften solche Artikel bringen. Daneben dürfte es sich empfehlen, die deutschen Exportfirmen darauf hinzuweisen, daß es in ihrem Interesse liegt, die Exportzeitschriften, denen sie Inserate zuwenden, daraufhin zu kontrollieren, ob sie zweckentsprechend redigiert werden und sich von dem Fehler, das Ausland durch unkluge Angriffe unnötig zu reizen, fernhalten.

Ausland.

Genf, 21. Juli. Gestern war es ziemlich ruhig. Infanterie und Kavallerieabteilungen bewegten sich auf den Arbeitsplätzen und durchzogen die Straßen. Die Polizei verhaftete etwa 50 Anarchisten und Räublerführer, darunter den Anarchisten Perard, der alle Regeln seines Revolvers auf einen Polizeikommissar abfeuerte. Überall unterstützten die Bürger die Polizei. Die Arbeiter verlangten eine Frist von 24 Stunden zur Beantwortung der Vorschläge der Arbeitgeber, welche ihnen durch den Staatsrat übermittelt wurden. Wahrscheinlich werden zahlreiche Arbeitsplätze heute wieder geöffnet.

Petersburg, 21. Juli. Das Journal de Saint Petersburg begründet in herzlichster Weise den Fürsten und die Fürstin von Bulgarien, ersteren als den erlauchtesten Fürsten, dessen höchstes Ziel das Gedeihen des Landes sei, mit dem Rußland so eng vereinigt ist, seine Gemahlin aber als die Fürstin, deren hohe Tugenden allgemein verehrt werden; endlich den jungen Prinzen Boris, dessen unter so denkwürdigen Umständen erfolgter Uebertritt zur orthodoxen Kirche ein neues Band zwischen Rußland und der bulgarischen Nation bilde.

Ueber Deutsch-Südwestafrika fällt der in Diensten des Kongostaates stehende Major Voshart in seinem soeben erschienenen Werk „Zehn Jahre afrikanischen Lebens“ ein sehr günstiges Urteil. Er sagt, daß das Kapland in der ersten Zeit seiner Besetzung durch die Engländer ähnliche Verhältnisse aufgewiesen habe wie zur Zeit Deutsch-Südwestafrika, allein, wie sich dort die Verhältnisse im Lauf der Zeit gebessert hätten, werde es hier in noch viel höherem Maß der Fall sein. Er schreibt unter anderem: „Ich bin persönlich der Ueberzeugung, daß von allen deutschen Besitzungen in Afrika die südwestafrikanische Kolonie die beste Garantie für ein glückliches Gedeihen in sich birgt. Die erste und vornehmste Bedingung einer gesunden Entwicklung ist die, daß das Land klimatische Verhältnisse aufweist, die es den Bewohnern ermöglichen, sich unbeschadet der Gesundheit dort niederzulassen. Dieses dringendste Bedürfnis ist hier zweifellos gegeben; das ganze Land ist in hohem Maß gesund; es ließe sich schwachen Konstitutionen sogar als Lustort empfehlen. Alles weitere läßt sich mit Geduld, Zeit und Geld erreichen. Kapsel, Pfäucchen, Orangen, Citronen, Oliven gedeihen prächtig.“ — Insbesondere empfiehlt er dann noch die Anpflanzung des Maulbeerbaums zur Einführung der Seidenzucht. Nach diesem wertvollen Urteil eines gründlichen Afrikakenners dürfen wir also die zuversichtliche Hoffnung hegen, daß dieses Land, welches die Reihe unserer kolonialen Erwerbungen eröffnete, sich doch mit der Zeit recht günstig entwickeln wird.

Vom spanisch-amerikanischen Krieg.

Madrid, 21. Juli. Gestern lief hier ein Kabel-Telegramm des Gouverneurs Augustin aus Manila ein, das die Lage für Spanien wieder sehr günstig erscheinen läßt. Die Insurgenten wurden darnach mit einer bedeutenden Uebermacht bei dem letzten Angriffe auf Manila zurückgeschlagen. Trotz der Ankunft bedeutender amerikanischer Verstärkungen glaubt Augustin, der die Verteidigungswerte vermehrt, wirksam widerstehen zu können. Außerdem sind die Insurgenten sehr entmutigt und neigen wieder zu Spanien (?) hin.

London, 21. Juli. „Standard“ meldet aus Santiago, daß hunderte von spanischen und amerikanischen Soldaten Verbrüderungsfeste feiern. Die Magazine sind wieder geöffnet. In denselben wurden zwei Millionen Rationen gefunden.

Kleinere Mitteilungen.

Oberhausen, 19. Juli. Ein blutiges Drama hat sich gestern abend kurz nach 10 Uhr hier abgespielt. Der etwa 25 Jahre alte verkrüppelte Fabrikarbeiter Zimmerer lauerte auf der Straße seinem ca. 40jährigen, aus dem Wirtshaus kommenden Schwager Berisch auf und gab, wie der „Gen.-Anz.“ berichtet, 6 Schüsse aus einem Revolver auf denselben ab, wobei Berisch zweimal, und zwar in den Arm und in die Seite getroffen wurde. Von den Verwundungen ist die letztere lebensgefährlich; sie wird aller Voraussicht nach den Tod des Verletzten durch innere Verblutung herbeiführen. Der Grund zu dieser schrecklichen That soll in Familienzwistigkeiten liegen. Heute mittag wurde der Missetäter verhaftet und an das Amtsgericht Reutlingen eingeliefert.

Aus dem Roththale, 21. Juli. (Korresp.) Vorgestern Nachmittag 4 Uhr zog über unser Thal ein heftiges Hagel begleitetes Gewitter, welches bedeutenden Schaden anrichtete. Die Markungen von Groß- und Kleinschaffhausen, Wolpertshofen, Busmannshausen, Unterholzheim sind beinahe total verholzt. In Schwendi wurde nur ein kleiner Teil in nordöstlicher Richtung betroffen mit einem Schaden von 40—60%. Auch Mietingen, Orfenhausen und Hörenhausen sollen teilweise vom Hagel gestreift worden sein. Die Schloßen fielen in der Größe von Taubeneiern. Ueber Beschädigung von Gebäulichkeiten, mit Ausnahme etlicher eingeschlagener Fensterscheiben, hört man nichts. An dem heruntergeschlagenen Obst konnte man ersehen, wie reichlich der Obstertrag ausgefallen wäre. Leider giebt es immer noch Leute, die von der Versicherung nichts wissen wollen.

Zwiefalten, 21. Juli. (Korresp.) Vorgestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ging ein heftiges Gewitter über unsere Markung dahin. Bereits eine halbe Stunde hielt der wolkenbruchartige Regen an. Hagelförner traten nur vereinzelt auf. Der Blitz schlug in die Telegrafensleitung, wodurch der telegraphische Verkehr bis gestern früh unterbrochen wurde.

Scheer, 21. Juli. Ein schon längst baufälliges Wohnhaus ist gestern früh eingestürzt und hat beim Fallen auch das Nebengebäude beschädigt. Die Insassen konnten sich noch rechtzeitig retten.

Heilbronn, 19. Juli. Wegen Teilnahme an dem am 21. v. Mts. stattgehabten Aufruhr hier, wurde gestern wieder ein 19jähriger Maurer hier festgenommen und dem Gericht übergeben. Er hat sich namentlich an dem Steinbombardement beteiligt. — Der kürzlich wegen Abreisens der Kronen an 20 Stück Bierdummen, welche an der Olgastraße standen festgenommene Kaufmann Raissig wurde gestern von der Strafkammer des R. Landgerichts hier zu der Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt. — Wegen Unterschlagung eines Geldbetrags von 120 M wurde gestern eine hiesige Verkäuferin von Bier, Brot u. a. Lebensmitteln festgenommen. Dieselbe will durch ihre Ungeschicklichkeit um den fragl. Betrag von dem laufenden Personen hintergangen worden sein, allein die bei ihr vorgefundenen Sachen lassen darauf schließen, daß sie das Geld für sich verwendet hat.

Ravensburg, 20. Juli. In Oberhofen hies. Oberamts hat sich heute früh ein Tagelöhner von da auf der Heubühne

seines Hauses erhängt. Derselbe hatte kürzlich sein Gütchen verkauft und sollte heute abziehen. Der Verkauf, der sich nicht mehr ausgeben ließ, reute den 60jährigen Mann so sehr, daß er schwermütig wurde und seinem Leben gewaltsam ein Ende machte. — In voriger Nacht ist dahier der auch in weiten Kreisen bekannte Raminfergermeister Joh. Dressel nach längerer Krankheit gestorben.

Ravensburg, 21. Juli. (Strafkammer.) Der Kommissionsrat Martin Pfahrer von Mergentheim, ein richtiger Schwindler stellte sich im Herbst v. J. in einer Wirtshaus hier als Versicherungsinspektor Sittinger von Stuttgart vor, prellte dieselbe aber um die Beche im Betrag von 36 M, beschwindelte ferner einen Professor um ein Darlehen von 25 M, fälschte sowohl hier als in Weingarten Wechsel und betrog mit diesen Wechseln einen Lehrer um 20 M und einen Wirt um 15 M. Der Angeklagte verhängt zur Zeit eine ihm vom Landgericht Stuttgart wegen Urkundenfälschung zuerkannte 2jährige Zuchthausstrafe und erhielt hier wegen dieser weiteren Betrügereien auch noch 2 Jahre Zuchthaus, sodas er im ganzen jetzt 4 Jahre abzusitzen hat.

Ulm, 20. Juli. (Korresp.) Gestern früh ließen zwei Handwerksburken, die im „Hirsch“ zu Hollenbach übernachteten, aus einem nebenanliegenden Zimmer eine Uhr und etwas Geld mitlaufen. Die Diebe konnte man in Nürtingen schon dingfest machen.

Sofia, 19. Juli. Ueber die Hinrichtung des ehemaligen Adjutanten des Fürsten von Bulgarien, Ex-Rittmeister Boitschew, und des mit ihm an der Ermordung von Boitschew's Geliebte, Anna Simon, beteiligten ehemaligen Polizeipräsidenten Novelic wird folgendes bekannt gegeben: Nachdem man die beiden Delinquenten aus dem Kerker an den Richtplatz gebracht hatte, wurde ihnen das Todesurteil vorgelesen und vom Geistlichen die Kommunion gereicht. Boitschew erklärte nun, daß er sich geläufig hätte, denn er habe gehofft, begnadigt zu werden. Als ihn der Staatsanwalt fragte, ob er etwas zu sagen habe, erwiderte er, daß der Verdacht der Teilnahme einer anderen Person an dem Mord vollständig ausgeschlossen sei. Seinem Verwandten Popof machte er Mitteilungen über seine Erbangelegenheiten und bat, man möge ihn nochmals in die Gefängnis-Kapelle führen und ihm die Hände freimachen, damit er sich befreizigen könne. — Diese Bitte wurde ihm jedoch abgeschlagen. Er betete das Glaubensbekenntnis und Vaterunser und läste alle Heiligenbilder in der Kapelle; dann sagte er offenbar zerknirscht: „Ich bin zu weit gegangen.“ Als man ihn unter den Galgen brachte, nahm er von Allen Abschied und drückte jedem die Hand. Der ihn umgebenden Militärwache sagte er: „Soldaten, ich war ein ehrlicher Mann, ich habe meinem Vaterlande und der Armee viele Dienste geleistet, seid auch Ihr stets ehrlich!“ Sodann bat er, man möge ihm die Hände frei machen, damit er sich den Strick selbst um den Hals lege — auch dieses wurde ihm abgeschlagen. Er stieg selbst auf den unter dem Galgen aufgestellten Tisch, als man ihm den Strick um den Hals legte, stieß er den Tisch mit den Füßen weg. Als sein Mitthäter Novelic unter den Galgen gebracht wurde, sagte dieser: „Was ich gethan — wird mir nun selbst“. Auch er bestieg ohne fremde Hilfe den unter dem Galgen gestellten Tisch und stieß ihn, als man ihm den Strick um den Hals gelegt hatte, wie Boitschew mit den Füßen fort. Beide wurden zugleich gehängt; kurz darauf konstatierte der Arzt den eingetretenen Tod, worauf die beiden Leichname vom Polizeipräsidenten zur Beerdigung übernommen wurden.

Ein braver Papagei. Eine Wiener Lokal-Korrespondenz meldet: Gestern nacht wurde in Hinterbrühl ein Einbruchdiebstahl verübt. Eben als der Einbrecher aus einer Tischlade des Speisezimmers das Silbersevier zusammenraffen wollte, hörte er hinter seinem Rücken den Ruf: „Fräulein. Wer da?“ Der das gerufen, war — ein Papagei. Der Gauner erschall über den Zuruf aber decart, daß er, das Silbersevier im Stiche lassend, durch das Fenster die Flucht ergriff.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Berrenberg, 19. Juli. Der gestrige Viehmarkt war befahren mit 29 Paar Ochsen, 113 Rähnen, 250 Stück Jungvieh, 254 Stück Milchschweinen und 272 Läuferchweinen. Die Preise sind gegen den letzten Markt vom 24. Mai 1898 ziemlich gleich geblieben, der Verkauf war etwas schleppend, begehrt war fettes und kräftiges Vieh, namentlich da wenig fremde Käufer am Plage waren.

Stuttgart, 21. Juli. (Korresp.) Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere: 52—55 J., Minder: 58—62 J., Schweine: 64 bis 66 J., Rälber: 64—76 J.

Kirchheim, 20. Juli. (Kartoffelmarkt.) Durch das neuerdings eingetretene schöne Wetter war die Zufuhr neuer Kartoffeln bedeutender als seither. Bezahlt wurde für den Zentner M. 6.50 bis 8. (Schweinemarkt.) Zufuhr waren 300 Stück Milchschweine und 70 Stück Läufer. Preis per Paar Milchschweine 36—40 M., Läufer 50—70 M.

Ulm, 20. Juli. (Korresp.) Bei dem gestern stattgehabten Markt der Häute und Kalbfelle wurde der ganze vorhandene Vorrat 750 Häute und 1200 Kalbfelle verkauft und wurden folgende Preise dafür per Pfund bezahlt: Ochsenhäute 36—42 J., Kuhhäute 36 J., 40 J., Stalbfelle 39—42 J., Farrenhäute 26—33 J., Kalbfelle mit Kopf 50—51 J. und Kalbfelle ohne Kopf 62 J., 65 J.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 25.—30. Juli 1898.

Heilbronn: 25. Viehmarkt.
Freudenstadt: 25. Krämer- und Viehmarkt.
Altenreid: 26. „ „

Verstiftung.

Im Bericht in Nr. 112 d. Bl. über die 63. Generalversammlung des Viederkreises bitten wir zu lesen: Als Vizevorsitzend etc. . . . Herr Stadtpfleger Benz stimmig gewählt; ferner: als Bibliothekar wurde Herr Schreinermeister Blum neubestätigt.

Hierzu „Das Plaudersüßchen“ Nr. 30.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Wildberg. Eichen- und ander Nutzholz-Verkauf.



Die Stadtgemeinde Wildberg verkauft am nächsten **Montag den 25. Juli (Jakobi-Feiertag), nachmittags 2 1/2 Uhr,** aus ihrem Stadtwald Martinsbühl: 28 Stück Eichen von 4 bis 11 m Länge und einem Meßgehalt von 10,55 Festm.; 4 Stück Birken von 5-8 m Länge und Meßgehalt 1,28 Festm.; 1 Aspe 4 m Länge und 0,19 Festm. Meßgehalt und 1 eichene Stange 13 m lang; wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr bei der Klosterbrücke.

Waldmeister Mangold.

Nagold.

Am Jakobi-Feiertag den 25. Juli, von mittags 1 Uhr an, findet im Hause des Bädermeisters Schweikle beim Rathaus eine

Auktion

statt, wobei vorkommt:

1 guter, großer Sopha, 1 eichene Pfeilerkommode, 1 Kleiderkasten, 1 Bett samt Bettlade und Rosch, 1 Canape, 2 Pfeilertische, Wehltruhe und allgemeiner Hausrat.



Nagold.

Zur Touristen-Saison halten wir folgende Karten vorrätig:

- Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer 1: 300 000 (80 Bl.) pro Bl. auf Leinwand in Futteral M. 1.50.
- Karte des württ. Schwarzwaldvereins 1: 70 000 Blatt 1-5 unauflöslich à 1 M., aufgez. à M. 1.50.
- Karte des untern Schwarzwaldes, Enz, Nagold, Murgthal, 1: 100 000 à M. 0.80.
- Neue Karte des Schwarzwalds 1: 400 000 60 S.
- Generalkarte der schwäb. Alb in 7 Bl. (Gib. Reutlingen und Tübingen) 1: 150 000 à 1.20.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgarts weiterer Umgebung 1: 200 000 1 M., auf Leinwand M. 1.40.
- Übersichtskarte vom Schwarzwald 1: 400 000 75 S.
- Übersichtskarte des Königreichs Württemberg 1: 400 000 M. 1.20.
- Oberamtskarten 1: 100 000 à 30 S., 1: 150 000 à 15 S.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Blättern 1: 50 000, 1 Vollbl. 75 S., 1 Grenzblatt 60 S.
- Karte des deutschen Reichs (Württ. Anteil) 1: 100 000 à M. 1.50.

Hebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Zur gefl. Beachtung.

Die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck entschädigte im Königreich Württemberg im Jahre 1895 64 Pferde 3 Röhre und 29 Schweine
" " 1896 72 " " " 30 "
" " 1897 105 " " " 22 "
von Januar bis März 1898 24 " " " 3 "
Also in drei Jahren Sa. 265 Pferde 10 Röhre und 84 Schweine
Die Gesellschaft hat sämtliche Schäden — bei den Pferden fast durchweg wertvolle, bis zu 1000 M. versicherte Tiere — coulant entschädigt.
Zu jeder Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen ist der Vertreter Herr Kaufmann Conrad Wolf in Rothfelden gerne bereit.

Nagold.

Große Geldlotterie

zur Erbauung einer kath. Kirche in Kirchberg OA. Biberach.
Ziehung bestimmt am 5. Oktober 1898.
Hauptgewinn 15 000 Mark.
Preis des Originallosos 1 M. Zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. Juli d. J. Nachm. 2 Uhr kommen auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald Enzwald Abt. 1, 2, 7 u. Scheidholz zum Verkauf:

- 17 Rm. lannene Scheiter,
- 16 " " Brügel,
- 108 " " Anbruch,
- 1 " " Rinde,
- 50 Stück " Reis.

Den 22. Juli 1898.
Stadtschultheißenamt:
Beller.

Fahrfnecht-Geuch.

Ein fleißiger, solider Fahrfnecht wird gesucht von
C. Schöning s. „Hirsch“.

Bursche,

der die Müllererei erlernen möchte, oder der nicht lang von der Lehre weg ist, kann sofort eintreten.
Bei wem? sagt die Red. d. Bl.

Nagold.

Wohnung,

bestehend in 6 Zimmern und allem Zubehör, hat zu vermieten
Gottlieb Schnons Witwe.

EYACHE-Sprudel

ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei

J. Harr in Nagold.

- Most-Extrakt** zu 120 Liter M. 2.—,
- Corinthen M. 24.—,**
- Blaue Trauben** M. 18—20,
- Wein-Zucker** 28—30 S.

Rezepte gratis. Versendet gegen Nachnahme Drogerie Bühl, Baden.

Das Beste — Wirksamste gegen Mücken, Wanzen, Fliegen, Mücken, Blattläuse, Motten u. d. d. bei dem Reichspatentamt in Berlin geschützt

Thurmelin
Goldes ist nur in Gläsern zu haben zu 20 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M.
Thurmelin-Spritzen kleb. à 35 S. oder 60 S.
Die einzige praktische, mit gelber Spritzflüssigkeit, welche das Thurmelin in die entlegenen Wägen, Wirtshäuser u. d. d. durch bestehend an Thurmelin-Bücher haben.
Thurmelin ist frei von Gift in Nagold nur bei Jch. Lang, in Wildberg bei Adolf Frauer.

Münchener Cigarre

vorzögl. in Geschmack und Aroma. Wir versenden nach allen Orten portofrei gegen Nachnahme
300 Stück für nur M. 5.50
500 " " " " 7.70
1000 " " " " 14.40
Garantie: wenn nicht gut, Umtausch gestattet oder Betrag zurück.
Eibld. Cigarren-Versandhaus, München, Göthestr. 7/a.

Nagold.
Einmach-Gläser gew. in allen Größen, Dampfobst- oder Dunstgläser, Einmach-Gläser mit porc. Deckel, Glaskolben i. Stroh, Einmach-Töpfe ächte Coblenzer
empfiehlt billigt
Gottlob Schmid.

Nagold.
Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren schadhafter Zähne. Schmerzlose Zahnoperationen.
Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.
F. Bentele,
Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.
Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hauttieren u. zc.

Zacherlin
wirkt staunenswert! Es tötet jedwede Art von Insekten mit geradezu stappierender Kraft und rettet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. Die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

Zu Nagold bei Herrn Heinrich Gauß Wwe.
" Hatterbach " J. G. Gutkunst.
" Horb " J. Bader.
" " K. Hagen, Apoth.
" " Hans Lohse.
" " Ott'sche Apotheke.
" Calw " Th. Wieland, Apothek.
" " Friedr. Müller.
" " J. G. Dagers Nachfolger L. Kempf.
" Wildberg " Fr. Moser.

Nur Nadebeuler Sittenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeul. Dresden ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints sowie d. beste Seife geg. Sommerprossen.
St. à 50 -f bei G. W. Zaiser.

Befreit gleich vielen anderen von Nagelbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit u. d. d. gebe ich jedermann gern unentgeltlich Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. Fr. Koch, Königl. Hofrätin a. D., Wilmshof, Post Nieheim in Westfalen.



Altensteig Stadt.
Missionsfest
 31. Juli, nachm. 1/2 2 Uhr.
 S. Stadtpfarramt.

Nagold.
 Alle Montag Vormittag
 giebt's warmen
Zwiebelfuchen
 Friedr. Kläger,
 Bäckermeister.

Nagold.
 Nächsten Donnerstag, Freitag
 und Samstag, den 28., 29. und
 30. ds. Mts.,
Öle Magjamen für
Kunden.
 Fr. Rentschler.

Altensteig.
 Einen ordentlichen
Jungen
 nimmt in die Lehre
 W. Klapper, Schreiner.

Oberjettingen OA. Herrenberg.
Zwei starke
Saugfohlen,
 eine Stute (Kappen) und ein Hengst
 (Braunen), Abstammung Normänner,
 sehen dem Verkauf aus auf Mon-
 tag den 25. d. M.

Matth. Fr. Renz und
 Louis Gag.

Wildberg.
2 Pferde

(12jährig
 und 2jährig)
 werden am
 Jakobifeier-
 tag den 25.
 d. Mts., mittags, verkauft.
 Christ. Bauer, Schäfer.

Felshausen.
 Nächsten Sam-
 tag den 23. d.
 Mts., mittags 1
 Uhr, verkauft 10
 Stück starke
Milchschweine
 G. Scholder.

Wie schreibe ich
 humoristische
**Postkarten-
 Grüsse?**

100 Original-Giltsverse
 und Mustertexte zur Abfassung
 humoristischer Ansicht-Post-
 Karten von
 Raimund Fröhlich.
 = Preis 40 S. =

Vorrätig in der
 G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung, Nagold.

Nagold.
 Schweizer-
 Rahm- Käse
 Kräuter-
 Limburger-
 beste Qualität
 empfiehlt billigt
 Herm. Brintzinger.

Neubulach OA. Calw.

EINLADUNG.

Die hiesige
Freiwillige Feuerwehr

begeht am Montag den 25. Juli ds. Js.

das Fest ihres 25jährigen Bestehens

und erlauben wir uns, die werten Feuerwehren von nah und fern,
 sowie sonstige Gönner u. Freunde zu recht zahlreicher Beteiligung
 noch besonders freundlich einzuladen.

Wir werden es uns angelegen sein lassen, den Aufenthalt in
 unserem freundl. Städtchen so angenehm als möglich zu machen.

Das Festkomite.

Programm:

Morgens 8 Uhr: Böllersalven und Tagwache.
 " 10-11 Uhr: Empfang der Gäste.
 " 11 1/2 " Uebung der Feuerwehr auf dem Marktplatz.
 Mittags 12 " Mittagessen in den verschied. Gasthäusern.
 Nachmittags 1 1/2 " Sammlung sämtlicher Feuerwehren auf dem
 Marktplatz.
 " 2 " Festzug durch die Stadt auf den Festplatz,
 dasselbst Festgruss, gesellige und musikal.
 Unterhaltung.

Walddorf.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer
 am Montag den 25. Juli (Jakobi-Feiertag) 1898
 im Gasthaus zur „Krone“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier
 ergebenst einzuladen.

Jakob Mayer, | Christine Brenner,
 Sohn des | Tochter des
 Jakob Mayer, Bauers | Jakob Brenner, Postboten
 hier. | hier.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Saiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Be-
 kannte zu unserer am
Donnerstag den 28. Juli 1898

stattfindenden Hochzeitsfeier auf vormittags 11 Uhr in die Kirche
 und nachher in das Gasthaus zur „Traube“ hier freundlichst
 einzuladen.

Gottlieb Schöttle, | Anna Maria Klingele,
 Sohn des | Tochter des Obermüllers
 Delmüllers Schöttle. | Klingele von Böhlingen.

Schietingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu
 unserer Hochzeitsfeier

am **Donnerstag den 28. und Freitag den**
29. Juli 1898

in das Gasthaus z. „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.

Karl Luz, Landwirt, | Sofie Frank,
 Sohn des | Tochter des
 Schultheißen Luz in | Thomas Frank, Delmüllers
 Schietingen. | in Pochdorf.

**KREUZ-STERN
 SUPPEN**

auch in einzelnen Täßelchen à 10 S für
 1/2 Liter schmackhafter Suppe sind stets
 vorrätig bei
 Ad. Frauer in Wildberg.

Wödingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Be-
 kannte zu unserer am

Donnerstag den 28. Juli 1898

stattfindenden Hochzeits-Feier in das Gasthaus zum „Nappen“
 hier freundlichst einzuladen.

Johannes Steeb, | Katharine Rentschler,
 Bauer, | Tochter des
 Sohn des Christian Steeb, | Christian Rentschler,
 Gemeinderats. | Bauers.

Wildberg.

Unterzeichneter verkauft 4000 Liter

**Unterländer
 Schillerwein**

Aber die Ernte sehr billig.

Krichbaum, Käferei und Weinhandlung.

Nagold.

Sonnenschirme von 50 S an,

Regenschirme von 1 M an

bis zu den neuesten und feinsten Dessins
 empfiehlt in schönster Auswahl

Chr. Kaaf.

Nagold.

Es ist wieder einmal Zeit, das verehrl. Publikum darauf auf-
 merksam zu machen, daß alle Bücher, so namentlich auch die

Conversations-Lexika

von Brockhaus, Meyer etc.

zu denselben Preisen und Bedingungen (Notenzahlungen
 etc. etc.) dagegen sicherer und bequemer von der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlg.

wie vom Colporteur zu beziehen sind.

**Acetylgas-
 Apparate!**

Eine der ersten Firmen der
 Acetylenbranche in Württemberg
 sucht für den dortigen Bezirk einen
tüchtigen Vertreter.

Solche, welche mit der Sache bereits
 vertraut sind, erhalten den Vorzug.
 Angebote unter W. 788 beför-
 dert die Expedition ds. Blattes.

Nagold.

Feinsten
**Weinessig,
 Cristallzucker**

zum Einmachen billigt bei
 Gottlob Schmid.

Nagold.

Wegen zu großem Vorrat kostet
 von heute ab das Pfund prima
**Schweine-
 Schmalz**

60 S bei
 Metzger Klumpp.

Dankagung.

Mein 16jähriger Sohn war seit
 seiner Kindheit mit Weitmässen be-
 haftet. Ich wandte mich daher end-
 lich an den homöopathischen Arzt
 Herrn Dr. med. Hops in
 Görlitz, durch den das lästige Uebel
 in kurzer Zeit gänzlich beseitigt wurde.
 Deshalb spreche ich Herrn Dr. Hops
 meinen herzlichsten Dank aus und
 empfehle seine Hilfe allen ähnlich
 Leidenden bestens. (geg.) Karl Diste,
 Prausnik, Bez. Breslau.

Nagold.

Eine freundliche

Wohnung

mit zwei Zimmern, Küche und Holz-
 platz hat jetzt oder bis auf Martini
 zu vermieten

Adolf Grüniger, sen.

Oberjettingen.

Einen starken

**Einspanner-
 Leiterwagen**

hat zu verkaufen

Friedrich Armbruster.

Nagold.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Haushaltungs-Geschäfte, nicht
 unter 16 Jahren, wird nach Calw
 gesucht. Zu erfragen bei

David Graf.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag 24. Juli 1/2 10 Uhr Pre-
 digt; 1/2 2 Uhr Christenlehre (Töchter).
 Montag 25. Juli, Feiertag Jakobi,
 1/2 10 Uhr Predigt. Freitag 29.
 Juli, Buß- und Bettag, Vorberei-
 tung z. h. Abendmahl 10 Uhr.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
 Sonntag den 24. Juli morgens
 7 1/2 Uhr.

Frankfurter Goldkurs.

20 Frankenstücke . . . 16 M 18-22
 Dollars in Gold . . . 4 M 17-20
 Engl. Sovereigns . . . 20 M 34-38
 Dufaten 9 M 60-64
 Russ. Imperiales . . . 16 M 80

